



Der 10. Baden-Württembergische Trachtenmarkt in Bad Dürkheim war ein voller Erfolg



Gautrachtenreffen in Bad Herrenalb hat die Herzen bewegt!



Vier Tage lang wurde in Bad Herrenalb kräftig gefeiert:

Das Jubiläum 100 Jahre Musik & Tracht sorgte von Freitag den 16. bis Montag den 19. Juli 2010 für Stimmung in der Kurstadt.

Das Tourismusbüro ist sich sicher:

Musikverein und Trachtengruppe stellten ein großartiges Ereignis auf die Beine, das viele Herzen bewegt hat. Der gute Namen von Bad Herrenalb sei weit hinausgetragen worden. Man zeigt sich stolz auf die Traditionsvereine.

Frühjahrsversammlung des Trachtengau in Bad Herrenalb

Am 28. Februar 2010 fand im Kurhaus in Bad Herrenalb die 32. Frühjahrsversammlung des Trachtengaus, verbunden mit der 45. Jahresversammlung der Gaujugend statt. Gastgeber dieser Versammlung ist immer der Mitgliedsverein, der auch Veranstalter des Gautrachtentreffens ist. So bekam Bad Herrenalb einen kleinen Vorgeschmack auf das bevorstehende große Ereignis. Viele Trachtenträger aus dem Schwarzwald pilgerten in das Kurhaus und erfreuten das Auge mit ihrer mit Stolz getragenen Tracht. Dort wurden sie vom hiesigen Musikverein Bad Herrenalb Gaistal musikalisch begrüßt, bevor sie vom Gauvorsitzenden Sven Gnirss und vom Gaujugendleiter Stefan Storz willkommen geheißen wurden.

Die Begrüßung durch den hiesigen



Die neue Jugendleiterin der Gaujugend Corinne Wrobel mit dem ausscheidenden Gaujugendleiter Stefan Storz



Trachtenverein übernahm die Vorsitzende Rosalinde Wetzel (siehe oben), die sich sehr freute, so viele Heimat- und Trachtenverbandsmitglieder begrüßen zu dürfen. Sie warf einen Blick auf das bevorstehende Gautrachtentreffen und bedankte sich bei der Stadtverwaltung und bei der von der Stadt eingerichteten Projektgruppe unter der Leitung von Christa

Sagawe für die sehr gute Zusammenarbeit.

Danach sprach Christa Sagawe in Vertretung von Bürgermeister Norbert Mai ein Grußwort. Sie ließ die Geschichte der Stadt Bad Herrenalb Revue passieren, stellte die Stadt mit seinen heutigen Angeboten für die Gäste und Bürger vor und gab einen Ausblick in die Zukunft von Bad Herrenalb mit Einbeziehung der „Kleinen Gartenschau“ im Jahre 2017.

Im Anschluss wurde von Gaujugendleiter Stefan Storz über Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtet. Aus beruflichen Gründen musste er gleichzeitig sein Amt zur Verfügung stellen. Als Nachfolgerin wurde Corinne Wrobel aus St. Georgen gewählt.

Dachanch begann Sven Gnirss mit seinen Ausführungen und gab einen Jahresrückblick und einen Ausblick auf die Aktivitäten im laufenden Jahr. Als besonderes Highlight im Bereich Nord wurde das Gautrachtentreffen in Bad Herrenalb und das Jugendzeltlager unter dem Motto „Wikingers in Schömberg“ hervorgehoben.



Dies ist nicht der Parkplatz vom Gautrachtentreffen, sondern nur vom Gartenfest des Musik und Trachtenverein Reichenbach.



Trachtenverein Lauterbach hatte Grund zu Feiern

Früher spielte die heimische Tracht im Alltagsleben der Bevölkerung eine bedeutende Rolle. Sie wurde von vielen Bürgern getragen, gehegt und gepflegt. Im Laufe der Jahre jedoch verlor diese Tradition an Bedeutung, weshalb in Lauterbach der Trachtenverein gegründet wurde. Er möchte das Brauchtum der Gemeinde aufrecht erhalten und fortführen.

15 aktive und fünf passive Mitglieder hoben den Verein am 16. September 1950 aus der Taufe. Schon nach kurzer Zeit erreichte er eine beachtliche Stärke: 1952 wurde eine vereinseigene Musikkapelle gebildet, die mit Blasmusik die aktiven Trachtenträger bei ihren Auftritten und Umzügen begleitete. In der 60-jährigen Vereinsgeschichte wurden mehrere hundert Heimatabende für Einhei-



mische und Kurgäste veranstaltet, viele Theaterstücke aufgeführt und Auftritte bei örtlichen und überregionalen Veranstaltungen absolviert. Auch durch die Teilnahme an vie-

len Trachtentreffen, kirchlichen und weltlichen Festen und Feiertagen ist die Tracht in der Öffentlichkeit präsent. Heute zählt der Verein 19 aktive und etwa 130 passive Mitglieder.

Den Volkstanz von der Pike auf gelernt

Zum Abschluss eines Volkstanzseminars fand im Gemeindehaus ein „Volkstanzfest“ statt, das sich im wahrsten Sinne des Wortes als Fest des Volkstanzes präsentierte.

Schmucke Trachten aller Couleur und perfekt choreographierte Tanz- und Reigenschritte zur Musik des Volksmusiktrios „suj“ aus Schömberg

Die Ausschreibung erfolgte stets landesweit. Über 80 Trachtenträger folgten dieses Jahr der Einladung. Das Seminar gliederte sich in die Bereiche Grundschnitte, Kinder und Jugendausbildung und Fortgeschrittene. Das vielfältige Repertoire erstreckte sich auf alte, überlieferte Tänze aus Baden-Württemberg und vereinzelt auch



bei Calw begeisterten das Publikum auf ganz besondere Weise. Anlässlich seines 60-jährigen Bestehens erhielt der Trachtenverein dieses Jahr den Zuschlag, das jährliche Volkstanzseminar, das der Landesmusikrat Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Trachtengau Schwarzwald veranstaltet, auszurichten. Für den rührigen Trachtenverein war dies eine Würdigung seiner Aktivitäten.

darüber hinaus.

Für den Volkstanzlehrer Klaus Fink aus Ehningen eine Herausforderung, die er mit viel Bravour meisterte. Am Schluss war der engagierte Lehrer voll des Lobes und es habe ihm viel Spaß gemacht. „Lauter eifrige Tänzer, die mit viel Begeisterung etwas Neues lernen wollten“, lautete sein Schlusskommentar. Gabi Müller aus Rottweil, der die Organi-

sation oblag, blies ins gleiche Horn und meinte „im Gegensatz zu früher, waren diesmal alle mit viel persönlichem Engagement bei der Sache“.

Beim abschließenden „Volkstanzfest“ das auch dazu diente, das Erlernte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, schien sich dieses Engagement nahtlos übertragen zu haben. Der Ehrenvorsitzende des Trachtengaus Schwarzwald, Siegfried Mager aus Zimmern o. R., mit seinen 67 Jahren war er einer der eifrigsten Tänzer, lobte besonders das „familiäre Ambiente“. Wollte man das Fazit von Silke Armbruster aus Oberwolfach, mit 16 Jahren eine der jüngsten Tänzerinnen, als Gradmesser anführen, dürfte es um die Volkstanzbewegung nicht schlecht bestellt sein.

Die begeisterte Volkstänzerin meinte schließlich „ich finde solche Seminare immer gut, weil man da neue Tänze kennenlernt und alte auffrischt“.

Georg Borho

Wirtshausabend in Schömberg

Wirtshausabend in Schwarzenberg Auch bei der 4. Auflage von „Musik, Xang on Tanz – ein Wirtshausabend“ konnte festgestellt werden, dass es immer wieder überraschende Auftritte gibt. Mit knapp 200 Anwesenden welche sich in unserem „Wirtshaus“ eingefunden haben war dieses Mal die Kapazitätsgrenze erreicht und eine weitere Anerkennung für die Veranstaltung selbst und des dahinstehenden Konzepts verbunden. Neben den bereits im Laufe der Jahre etablierten Gruppen, wie Danzmäg, Ostelsheimer Stubenmusik, Liedertafel der Germania Schömberg, Schömberger Stubenmusik kamen auch etliche Akkordeonspieler und Sänger aus Schömberg und umliegenden Gemeinden, deren Aufzählung nicht vollständig sein kann, in die „Hochschule der Volksmusik“. Und alle vereinte eines: die Lust an handgemachter, stromloser Musik und am Improvisieren, am gemeinsamen Spielen, so weit als möglich ohne Noten. „Einfach mit seinem Instrument kommen und mitspielen“, ohne festes Programm, das macht denen die so etwas können oder sich trauen es mal zu probieren einfach viel mehr

Spaß als der organisierte Ablauf eines Konzerts, insbesondere da so etwas unorganisiertes eigentlich nicht funktionieren kann und im Laufe des Abends erfahrungsgemäß fast schon anarchistische Züge annimmt. Musik kennt keine Altersgrenzen und so war mit Hans Schroth der älteste Musikant 83 Jahre alt. Vom bunten Mix ohne Zwang, Noten und



Moderation ging eine ganz eigene Anziehungskraft des Konzepts aus, insbesondere wenn Musikanten in der Lage sind sich spontan an der Stimmung zu orientieren. Ob Gitarre, Klarinette, Trompete, Akkordeon oder Mundharmonika, die Musiker hatten ihren Spaß und legten sich bei den Liedern, bei denen die Gäste kräftig mitgesungen und

-geklatscht haben, individuell und kräftig ins Zeug. Einer der überraschenden Auftritte kam von Sabine Märkle, einer nach Ludwigsburg ausgewanderten Jodlerin aus Garmisch, welche sehr einfühlsam von Danzmäg begleitet wurde. Stephan Irgenfreid aus Neuenbürg riss das Publikum mit seinen witzigen Liedern „vom Floh“ und dann noch „vom Frosch“ mit. Solisten und Gruppen, welche sich teilweise erst an diesem Abend gefunden hatten kamen zum Auftritt. Und es kamen immer wieder neue Musiker dazu als beispielsweise Mitglieder der Würzbacher Theatermusik zu spielen begannen. Wenn sich den Solisten spontan andere Musiker zugesellten, erst die Liedertafel und dann alle Gäste anfangen mitzusingen, dann war der Punkt erreicht, wo der Wirtshausabend zum wahren Wirtshausabend wurde. Damit sich niemand über Bewegungsmangel beklagen konnte, gab es immer wieder Tanzrunden von welchen reichlich Gebrauch gemacht wurde. Der nächste Wirtshausabend wird am 23.04.2011 in Schömberg-Schwarzenberg stattfinden.

Stefan Wöhr



D'ussa' bei da Nussa'
Bänklehock in Bierlingen,
Schönes Wetter, herrliches Plätzle,
gute Verpflegung, familiär, gemütlich
Drehorgel, Kindertänze, Musik die zu
den Gästen passt,.....so kann
man einen Verein erfolgreich führen.

Trachtenverein Bierlingen

Pfingstzeltlager in Schömberg

Nachdem die Vorbereitungen auf Hochtouren gelaufen sind war nun alles gerichtet und die Wikinger konnten in "Flake-City" einfallen.

Und dann kamen Sie! Bei strahlendem Sonnenschein fielen über 250 „Wikinger aus dem ganzen Schwarzwald“ in „Flake-City“ ein. Nach dem Bezug der Zelte stand auch gleich die Begrüßung an, welche durch den Vorsitzenden der Trachtengruppe Schömberg, Stefan Wöhr und den Stellvertretenden Bürgermeister Joachim Zillinger durchgeführt wurde, bevor das Mikrofon an Stefan Storz als Vertreter der Gaujugend ging, welcher dann in seiner unnachahmlichen Art auch gleich ordentlich einheizte. Danach wurde an den Zeltplatz letzte Hand angelegt und Dekorationen fertig gemalt, so dass alles auch wikingergerecht aussah. Zudem wurden aus Leintuch und Wachs Fackeln für die bevorstehende Nachtwanderung gebastelt. Das schöne Wetter tat ein übriges für eine tolle Stimmung auf dem gesamten Zeltplatz.

Nun stand die erste Bewährungsprobe für unser Küchenteam an. Die hungrigen Wikinger wollten essen! Und bekamen sehr schmackhafte Wikingersnacks – einfach lecker! Grosses Lob an die Küche. Nach einigen Spielen auf dem Zeltplatz wurden dann auch die Fackeln in Einsatz gebracht und es erfolgte eine Nachtwanderung. Wer dachte, dass die Wikinger nun müde in die Schlafsäcke fallen sah sich getäuscht. Es stand ab 21:30 Uhr eine Wikingerolympiade an für welche eigens eine Arena errichtet wurde. Mit einer unglaublichen Kondition und Begeisterung waren die Kinder und Jugendlichen dabei! Fassrollen, Steinweitwurf, Katapultschiessen..... es fehlte an nichts! Wer dann noch nicht müde war konnte noch die Lagerfeueratmosphäre und Stockbrot genießen.

Nun brach der Sonntag an, aber da war nichts mit lange ausschlafen. In Ermangelung von Wikingerschlaf wurde durch Alphornklänge geweckt, was für die Schömberger Alphornbläser mindestens genauso anstrengend war wie für die Ausschläfer...

aber da muss ein echter Wikinger halt durch! Ja, die Teilnehmer haben gemerkt dass sie in Schömberg sind und hier die Musik eine gewichtigere Rolle spielt als anderswo. Nach erfolgtem Hissen des Segels mit Musikbegleitung „Leinen los“ und dem Frühstück war der Vormittag für den „Markt der Möglichkeiten“ reserviert. Kisten stapeln, Dreibeinussball, Knoten flechten und auch wieder lösen, gemeinsames Volkstanz u.v.m. Es war für jeden etwas geboten und wurde nie langweilig, der Vormittag verging wie im Flug.

Nach dem Mittagessen stand auch



Die glücklichen Schömberger Wikinger des Nordens

schon der Einzug der Wikinger ins Lager auf dem Programm.

Dies war zugleich die Einstimmung zu einem weiteren Höhepunkt: Der Lagerolympiade! Die Teamer hatten sich wieder einmal richtig Mühe gegeben und wikingergerechte Spiele kreiert. Lebendiger Pinsel, Schwammküssen, Flaschen umfüllen, Schifffahrt u.v.m.. zeigten eine ungeheure Kreativität. Toll!!! Von einer unglaublichen Stimmung getragen entwickelte sich ein sehr lebendiges Lagerleben, wovon sich unsere Bürgermeisterin Bettina Mettler bei Ihrem Besuch selbst überzeugen konnte.

Also, nach diesen Anstrengungen war der Hunger groß und unser Küchenteam wieder gefragt. Wie gehabt war alles vom feinsten und es gab viel Lob! So langsam konnte man sich auf den Siegerehrungs- und Discoabend vorbereiten. Bei der Animation vor der Siegerehrung konnte die Schömberger Gruppe noch den durch Tanja Bauer choreographierten Lagertanz (Danke Tanja!) zeigen.

Insgesamt waren 14 Gruppen am

Start und nun stieg die Spannung und die Stimmung. Wer hat dieses Jahr wohl gewonnen? Das Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten: 3. Platz: Altburg/Wildberg, 2. Platz Zimmern o.R. und der 1. Platz ging auch in den Süden, nach Flözlingen. Der Abend klang mit Disco unter den vereinseigenen DJ Andi, DJ Steffi und DJ Melle, Lagerfeuer mit Steffen Reich an der Gitarre und dem obligatorischen Stockbrot von Andi und Tanja aus. Etwas langsamer als Tags zuvor noch schlurften verschlafene kleine und auch große Wikinger zum Frühstück. Hatte ich

schon unser Küchenteam erwähnt? Also, wiederum große Klasse und recht die müden Geister belebend was hier geboten wurde!

Neben dem folgenden Lagerleben wurde nun der von Steffi Irion dankenswerterweise organisierte Ökumenische Gottesdienst vorbereitet. Einer Einleitung durch die Alphornbläser folgte der von Herrn Balle und Herrn Hörmann gehaltene Gottesdienst umrahmt von einer

kurzfristig zusammengestellten Musikgruppe, welche aus Teilnehmern des Zeltlagers gebildet war. Nach dem Abbauen der Zelte hieß es nun Abschied nehmen.

Bedanken möchten wir uns zum Schluss noch bei der Gemeinde Schömberg für die gute Zusammenarbeit. bei Andi Schiele, als Ideengeber, Motor und Hauptorganisator, bei unserem oben erwähnten Küchenteam, bei allen Aktiven der Trachtengruppe die sich eingebracht haben, bei Steffi Irion, Herrn Hörmann und Herrn Balle für die Gestaltung des Gottesdienstes, den Teamern des Trachtengaus für die Spiele-Kreationen,

Eine solche Aufzählung kann nie vollständig sein, daher ergeht ein besonderer Dank an alle die nicht erwähnt wurden und uns geholfen haben, Schömberg und das Wikinger Zeltlager bei den Teilnehmern in nachhaltiger Erinnerung zu behalten. Das war nach Aussagen von Teilnehmern eines der gelungensten Zeltlager! Und das ist doch echt gut für's erste Mal!

Stefan Wöhr

Wulf Wager bringt alle zum Lachen

Festabend des zehnten Trachtenmarktes Höhepunkt der Veranstaltung Siedepfanne gerammelt voll

Bad Dürrhein. Das war ein Festabend nach Maß bei der zehnten Auflage des Bad Dürrheimer Trachtenmarktes.

Der Saal im Haus des Bürgers war prall gefüllt und hätte Wulf Wager und die Stäffelesgeiger nicht das Gute-Nacht-Lied gesungen, wären sie wahrscheinlich nie von der Bühne gekommen.

Eingeleitet wurde der Festabend, der anlässlich des zehnten Trachtenfachmarktes was ganz besonderes werden sollte, von der Trachtenkapelle Oberndorf. Schon während deren Auftritt war zu erahnen, dass die Plätze in der Siedepfanne alsbald ausgehen würden. Immer wieder waren die Helfer des Trachtengaus damit beschäftigt, noch weitere Tische und Stühle in den Seitengängen zu platzieren, damit die Gäste sitzen konnten.

Ein vor Freude strahlender Präsident des Trachtengaus, Sven Gnirss, begrüßte die Gäste und hatte nicht zu viel versprochen, als er einen unterhaltsamen Abend wünschte.

Bekannt aus Funk und Fernsehen hatten die Organisatoren mit Wulf Wager und den Stäffelesgeigern ein Schmankerl auf die Bühne der Siedepfanne geholt. Zwar waren alle Vollblutschwaben, doch sie fühlten sich pudelwohl und bei ihrem Programm hatten sie auch im badischen Bad Dürrhein die Lacher stets auf ihrer Seite. Mit ihrem heiteren Programm „Gottes schönste Gabe ist der Schwa-



be“ kamen die Stäffelesgeiger in der Stammesbesetzung mit Wulf Wager, Sigmar Gothe, Elke Stauber-Micko und Franziska Wager in Deutschlands ersten Club Ort.

Was die Besucher erlebten, hätte schwäbischer wohl nicht sein können. Mit frechen Lumpenliedle und Witzle, wie sie früher am Stammtisch in den Wirtschaften gesungen und erzählt wurden, schaffte Wager immer wieder Überleitungen zum nächsten Programmpunkt, die den Zuschauern

oftmals aufgrund ihrer Pointe Tränen in die Augen trieben.

Als Badener brauchte man zwar hin und wieder ein dickeres Fell, aber alle trugen die Sticheleien mit viel Humor, denn alle wussten, von wem sie kamen und vor allem, wie sie gemeint waren. Mit oft dreisten Herleitungen vermittelte Wager schwäbische Leitkultur. Neben allerhand zum Lachen und zum Mitsingen bekamen die Besucher auch Wissenswertes zu hören. So beispielsweise, warum eine schwäbische Hochzeits-Päcklesuppe eher als aktive Sterbehilfe denn als Nahrungsmittel anzusehen ist, oder auch, warum ein Ritzenputzer oder auch „Nixle om a Bächle“ genannt, kein typisch schwäbisches Kleidungsstück ist. Ein Gag jagte den anderen, so dass die Besucher aus dem Lachen nicht mehr heraus kamen.

Besonders erfreulich war, das neben einigen Kurgästen, die hin und wieder eine Übersetzungshilfe brauchten, auch viele Einheimische in der Siedepfanne den heiteren Abend genossen, der mit den Klängen der Trachtenkapelle Oberndorf ausklang.



Wechselhaftes Wetter trübt die Stimmung nicht

33 Händler bieten Waren an / 17 Experten mit altem Handwerk

Die mittlerweile zehnte Auflage des Trachtenmarktes in Bad Dürkheim hätte eigentlich besseres Wetter verdient gehabt. Dennoch war die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg und die Trachtenträger präsentierten ihr lebendiges Brauchtum in voller Pracht.

Diese Veranstaltung hätte bei Petrus eine „Schönwetter-Garantie“ verdient gehabt, wie es Bürgermeisterstellvertreter Heinrich Glunz bei der Eröffnung des Marktes im strömenden Regen auf dem dennoch gut gefüllten Rathausplatz sagte.

Insgesamt 33 Händler boten ihre Waren, die, wie Glunz betonte, zum Teil als kleine Kunstwerke bezeichnet werden könnten, feil. 17 Experten des

Autor bekannte Wulf Wager referierte im Friedrich Arnold Saal über das Thema „Pelzmärkte und Narrengschell - ein Gang durch das brauchtümliche Jahr“.

Der Festsonntag begann mit einem Trachtengottesdienst in der St. Johann Kirche, der vom Trachtenverein Bad Dürkheim aktiv mitgestaltet wurde. Danach begrüßten der Präsident des Trachtengaus, Sven Gnirss, und Heinrich Glunz in Stellvertretung von Walter Klumpp die Marktbesucher. Die Darstellung der alten Handwerkskünste, das Gesamtbild der Marktstände und das bunte Miteinander von alten, volkstümlichen Trachten und die dazugehörige Volksmusik geben der Veranstaltung das besondere



Zum ersten Mal mit dabei Helga Fallner aus Gütenbach, die Uhrenschilder bemalte

alten Handwerks zeigten ihre Fertigkeiten aus Großmutter's Zeiten und ließen die vermeintlich gute alte Zeit zumindest für einige Momente wieder aufleben.

Am Samstag war das Wetter noch einigermaßen gut. Zwar gab es kurze Regengüsse, doch diese störten die zahlreichen Besucher keineswegs. An den Ständen wurde geschaut, verhandelt und gekauft. Im Haus des Bürgers hatten die Präsentanten des alten Handwerks einiges zu tun. Immer wieder gaben sie bereitwillig Auskunft über ihre Arbeit und ließen sich dabei über die Schulter schauen. Der vielen aus dem Fernsehen und als

Flair, so Glunz.

Die Stadt freute sich, wieder Gastgeber dieser einzigartigen Veranstaltung in der Region sein zu dürfen. Nach der offiziellen Eröffnung sorgte trotz der Regenschauer der Musik- und Trachtenverein Öfingen auf dem Rathausplatz für die musikalische Unterhaltung. Den ganzen Tag über wechselten sich noch Musikgruppen ab, bevor dann der zehnte Trachtenmarkt mit einem vollauf zufriedenen Trachtengau-Vorsitzenden zu Ende ging.

Jürgen Diebold

Impressionen vom Gautrachtenreffen in Bad Herrenalb am 18. Juli 2010



Bad Herrenalb. Die Pflege des regionalen Brauchtums ist längst kein alter Hut, sondern erlreut sich großer Beliebtheit. An die 15 000 Zuschauer, die den Gruppen beim Umzug des 55. Gautrachtenfestes durch die Straßen von Bad Herrenalb zujubelten, unterstrichen dies eindrucksvoll. Bevor die Trachtengruppen anschließend volkstümliche Tänze zeigten, musste so manche Trachtenträgerin Modell für ein Erinnerungsfoto der Gäste stehen. „Meine Kopfbedeckung nennt sich Radkappe“, erklärte Petra John aus Bierlingen. Zu ihrer Kommunion bekam sie zunächst den Schäppel, die reich verzierte Brautkrone, die junge unverheiratete Frauen tragen. „Die kleinen Spiegelchen am Schäppel dienen der Abwehr des bösen Blicks“, ergänzte Inge Kärcher aus Dusslingen, die ebenfalls ein solches Kunstwerk trug. Erst auf dem Standesamt habe ich dann die Radkappe aufgesetzt“, erzählte Petra John weiter. Damit erkläre sich der Begriff „..unter die Haube kommen“. Denn nur verheiratete Frauen dürfen die Radkappe tragen. „Ich habe meine von meiner Mutter geerbt und halte sie sehr in Ehren“, erzählte sie weiter.

Die Haube aus einem Drahtgeflecht, das mit Chenille überzogen

noch häufig getragen“, sagte sie. Und wenn die Eltern dabei sind, überträgt

diesem Tanz formieren sich jeweils ein bis zwei Paar aus jeder Gruppe.



es sich auch oft auf die Kinder. Selbst winzige Knirpse und Mädchen im Windelalter entzückten die Festgäste mit



ist und vor allem der mit Goldfäden, Perlen und glänzenden Farbsteinen per Hand bestickte Kappenboden ist eine wahre Kostbarkeit. ..Bei uns wird an kirchlichen Feiertagen die Tracht

ihrer niedlichen Trachtenkleidung. Ein Fest für's Auge boten die Gruppen mit ihren Tanzdarbietungen. Traditionell zu einem Gautrachtenfest gehört der so genannte Gauschlag. Zu

Die Tanzdarbietungen zogen die Zuschauer an.

„I will di net, I mog di net und heirate tu I di scho drei Mol net“, lautete der Text zum Tanz der Gruppe aus Dornhan, in dem die Frauen ihren männlichen Partnern durch eindrucksvolle Gesten klar machten, dass sie sich keine falschen Hoffnungen machen sollen. Rheinländer. Polka. bei denen die langen Moiräbänder der Hauben der Frauen nur so wirbelten, begeisterten die Zuschauer im übervollen Festzelt. „Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal“, (den Klassiker schlechthin) spielten die Frauen der Trachtengruppe aus Emmingen zum Abschied ihres Tanzes mit Kuhglocken.

St. Georgen. Die Fülle an Einsätzen der verschiedenen Gruppen des Trachtenvereins machen deutlich, dass der Verein seinem Anspruch, Sitten und Gebräuche sowie

Schwarzwälder Tracht zu erhalten, in hohem Maße gerecht wird. Die in der Hauptversammlung vorgetragenen Berichte des Vorsitzenden Bernhard Borho und der jeweiligen Gruppen-

leiter vermittelten in aller Deutlichkeit den enormen Einsatzwillen der aktiven Vereinsmitglieder.

Dass innerhalb des Vereins Harmonie und guter Zusammenhalt zur Selbstverständlichkeit gehören, zeigte sich sowohl bei den unproblematischen Wahlen als auch bei der Ehrung zahlreicher treuer Mitglieder. So bleibt Helmut Wrobel für weitere zwei Jahre Stellvertreter des Vorsitzenden. Verena Jäckle und Ramona Weißer leiten ein weiteres Jahr die Jugendgruppe.

Für zehn Jahre Vereinstreue wurden Sandra Jäckle, Bianca Laufer, Roland Sprich und Ramona Weißer geehrt. 25 Jahre aktiv im Verein sind Bernhard Borho, sowie Beate und Gisela Weißer durch die Gauvorstandsmitglieder Karl-Heinz Steffan und Helmut Wrobel ausgezeichnet. Als äußerst gewissenhafte Inventarverwalterin erhielt Ursula Jäckle die Hansjakob-Medaille in Silber.



Der Trachtenverein ehrte zahlreiche treue Mitglieder. Unser Bild zeigt (v.l.) Helmut Wrobel (stellv. Vorsitzender des Trachtengau Schwarzwald), Bürgermeister Michael Rieger, Bernhard Borho (Vorsitzender), Siegfried Esslinger, Gisela Weißer, Ursula Jäckle, Bianca Laufer, Beate Weißer, Sandra Jäckle, Gisela Wintermantel, Ramona Weißer und Karl-Heinz Steffan (Gauschatzmeister)



Bei der Frühjahrsversammlung in Bad Herrenalb konnte der Vorsitzende des Trachtengau Schwarzwald, Sven Gnirss, treue Mitglieder der Trachtengruppe Bad Herrenalb ehren:

Für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft Christine Benz, Petra Schumacher und für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft Günter Fugger, Angelika Mertin, Thomas Mertin, Elfriede Schumacher und Werner Schumacher

Alexander Mauch, Gaujugendschatzmeister wurde von der Gaujugend für besondere Verdienste geehrt.



Im Herbst kommt sie wieder! - Die Metzelsupp' -

Wenn's langsam kühler wird, tauchen sie wieder auf, die Schlachtfeste.

Ein kulinarischer Genuss nach einer schönen Wanderung. Traditionell gehört das Schlachtfest aber auf den Bauernhof. Ein tiefer Sinn liegt darin, ein lange gemästetes Tier zu schlachten. Oft wurden die Tiere noch vom Pfarrer gesegnet. Heute wird nur noch wenig auf dem Hof geschlachtet. Damit gehen auch nette Bräuche verloren, wie z.B. das Säcklestrecken.

Beim Säcklestrecken wurde von Freunden, Bekannten, aber auch von ärmeren Dorfbewohnern ein Ju-

tesäckle mit Lebensmittel oder einem schönen Gedicht gefüllt und in der Dunkelheit ans Fenster gelehnt. Das Säckle wurde vom Bauern geleert und mit Fleisch und Wurst gefüllt und zum Abholen an die Hauswand gestellt. Der Abholer sollte sich aber nicht erwischen lassen, sonst wurde sein Gesicht mit Ruß geschwärzt, die Hände auf den Rücken gebunden und er musste einen Teller „Metzelsupp' „ ausschürfen.

Metzelsupp war früher nicht Sauerkraut und Würste, sondern die Wurstbrüh'. Die Brühe in der Wurst und Fleisch gekocht wurden, je mehr



Würste geplatzt waren, umso gehaltvoller war diese. Kurz nach dem Krieg konnte man auch Wurstbrühe beim Metzger kaufen. Leider werden Hausschlachungen immer weniger,

Farbenfrohes Festival der Trachten

Landestrachtenfest lockt tausende Besucher nach Schwenningen. Umzug am Sonntag mit rund 2200 Teilnehmern.

Ganz im Zeichen der Tracht stand das Wochenende in Schwenningen. Zum Landestrachtenfest Baden-Württemberg trafen sich 88 Gruppen aus allen Trachtenverbänden des Landes. Optischer Höhepunkt war am Sonntagmittag der große Festumzug.



Den Auftakt des Festwochenendes bildete am Samstag zunächst ein farbenfrohes Kindertanzfest auf der Hauptbühne der Landesgartenschau. Anschließend feierten Trachtenträger



ger und Besucher gemeinsam beim „Bunten Trachtenabend. Der Sonntag wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Stadtkirche eingeleitet, dem die Totenehrung mit Kranzniederlegung auf dem Muslenplatz folgte.

Der Festumzug am Sonntagnachmittag führte durch das Schwenninger Zentrum auf das Landesgartenschau-gelände. Entlang der Umzugsstrecke hatten sich tausende Besucher versammelt, um die teils sehr aufwändigen Trachten zu bewundern. Getragen wurden von den Teilnehmern aus allen Teilen des Landes vor allem Festtags- und Arbeitstrachten, aber auch manche wehrhafte Gruppe zeigte sich von ihrer besten Seite. Als besonderer Blickfang erwiesen sich die aufwändigen Schwarzwälder Schappel ebenso wie die wunderschönen Radhauben von Trachtenträgerinnen. Entgegen vieler landläufiger Meinungen zählen auch Lederhosen durchaus zu den im Ländle verbreiteten Trachten. Dies zeigten etliche Gruppen aus dem württembergischen Raum. Ausgewanderte Bayern brachten Lederhosen, Gamsbart und Dirndl mit dorthin.



Besonders die zahlreich beim Umzug mitlaufenden Kinder entlockten den Zuschauern manchen Ruf des Entzückens. Der Beifall nicht nur von den Gästen auf der zur Ehrentribüne umfunktionierten Treppe am Muslen-



platz war fraglos allen Trachtenträgern sicher. Dank der Organisatoren des Trachtenfestes, des historischen Grenadiercorps 1810 Villingen-Schwenningen, des Gebirgstrachtenvereins Schwenningen, erlebten die Besucher und Teilnehmer ein fröhliches Fest, das zeigte, dass Trachten kein alter Zopf sein müssen.

Einladung zur Herbstversammlung nach Wildberg

Die Herbstversammlung des Trachtengau Schwarzwald e. V. findet dieses Jahr zum ersten Mal an einem Samstag statt. Wir dürfen Euch dieses Jahr am 23. Oktober 2010 um 15.00 Uhr nach Wildberg einladen. Nach den Regularien des

Trachtengaus Schwarzwald folgt um ca. 18.00 Uhr ein Fachvortrag und anschließend werden wir gemeinsam zu Abend essen und anschließend gemütlich Beisammensein ua. mit der Gaumusik und der Gautanzgruppe. Für Übernachtungen stehen Zimmer

bereit. Wer gerne übernachten möchte, kann sich mit Claudia Kunz vom Gaubüro in Verbindung setzen. Eine schriftliche Einladung an alle Vereine und Mitglieder des Trachtengaus wird noch separat erfolgen.

Ehrungen durch den Trachtengau**22. Januar 2010**

Trachtengruppe Flözlingen e. V.

25 Jahre

Ingrid Bick

06. Februar 2010

Trachtenverein St. Georgen e. V.

25 Jahre

Bernhard Borho

silberne Hansjakobmedaille

Ursula Jäckle

40 Jahre

Ursula Jäckle

25 Jahre

Beate Weißer

25 Jahre

Gisela Weißer

28. Februar 2010

Trachtengruppe Bad Herrenalb e. V.

25 Jahre

Christine Benz

25 Jahre

Petra Schumacher

40 Jahre

Günter Fugger

40 Jahre

Angelika Mertin

40 Jahre

Thomas Mertin

40 Jahre

Elfriede Schumacher

40 Jahre

Werner Schumacher

Gaujugend

für besondere Verdienste

Alexander Mauch

04. März 2010

Schwarzwälder Trachtengruppe Schömberg e. V.

25 Jahre

Andreas Schiele

06. März 2010

Trachtengruppe Altburg e. V.

25 Jahre

Cornelia Fischer

12. März 2010

Musik- und Trachtenverein Dornhan e.V.

40 Jahre

Manfred Haug

25 Jahre

Gebhard Rall

13. März 2010

Heimat- und Kerweverein „Alt-Weinheim“ e. V.

50 Jahre Mitglied im Trachtengau Schwarzwald e. V.

27. März 2010

Heimatzunft Hirrlingen

40 Jahre

Klaus Brieschke

Termine**Oktober****08.** Infoabend Tracht in Empfingen mit Jürgen Hohl**23.** Herbstversammlung des Trachtengau in Wildberg um 15.00 Uhr (Samstag)**November****06.** Kinder- und Erwachsenentanzlehrgang im Kurhaus in Schön Münzach**2011****März****20.** Frühjahrsversammlung in Würzbach**April****Mai****29.-30.** Trachtenfachmarkt in Bad Dürkheim**Juni****11-13.** Pfingstzeltlager (Veranstalter steht noch nicht fest)**Juli****10.07.** Gautrachtenreffen in Würzbach*Liebe Trachtlerinnen und Trachtler, verehrte Leserinnen und Leser,*

Gerne veröffentlichen wir Berichte und Termine aus Ihrem Verein.

Wünsche und Anregungen können an das Gaubüro gesandt werden.

Die Zuschußanträge wurden Mitte August an Sie versandt. Bitte beachten Sie die Hinweise des Rundschreibens.

Bitte beachten Sie die neue Anschrift und Telefonnummer des Gaubüros.*Die Redaktion***Nicht Vergessen:****Bis Anfang Oktober 2010****Zuschußunterlagen****Kalenderbestellung****Erfassungsbogen****an die neue Anschrift des Gaubüros****zurücksenden****Hinweis der Redaktion**

Ihre Berichte und Bilder senden Sie bitte an:

Trachtengau Schwarzwald

-Gaubüro-

Claudia Kunz, Am Musikhäusle 1,

78112 St. Georgen

Telefon: 07724 - 9160707

Fax: 07724 - 9160715

gaubuero@trachtengau-schwarzwald.de

Impressum

Herausgeber: Trachtengau Schwarzwald e.V.